

mals, wenn auch gewiß nicht die Regel, so doch keine unerhörte Ausnahme war ³³⁾).

Damit sind aber Hofmeisters Skrupel erledigt. Als Mathildes Tochter Richeza 1013 heiratete, bestand jene Ehe mindestens 20 Jahre. Auch die hilfreichen Söhne Ezzos sind 1011 durchaus denkbar. Sie können leicht 15 bis 16 Jahre gewesen sein, selbst wenn Richeza nicht nur, wie sicher, die älteste Tochter, sondern auch das älteste Kind war ³⁴⁾.

Bleibt die Tochter des Kaiserpaares, für deren Seelenheil Otto 980 Okt. 8 der Salvatorkapelle zu Frankfurt eine Schenkung machte (D. 229). M. Uhlirz hat sie — wie bereits K. Uhlirz als eine Möglichkeit ins Auge faßte ³⁵⁾ — zu einer Zwillingschwester Ottos III. gemacht ³⁶⁾. Aber es ist doch schwer verständlich, daß von der Geburt eines Zwillingsskindes zugleich mit dem Thronerben so gar keine Quelle, die über Ottos Geburt berichtet, Notiz genommen haben sollte. Dieses Kind wird vielmehr vor Otto geboren sein ³⁷⁾, und es könnte in der von M. Uhlirz aufgestellten Reihe der Geburten an den Platz zu setzen sein, den sie der Mathilde zugeteilt hat, d. h. in den Hochsommer 979.

Es ergibt sich also folgendes Gesamtbild. Vor Adelheid (geb. 977) ist Sophie, geb. 975 Hochsommer oder Herbst, zu setzen. Zwischen Adelheid und Otto (geb. 980) gehören Mathilde, geb. 978, und ein Mädchen unbekannten Namens, geb. 979. Dabei mögen im einzelnen die von M. Uhlirz für 977 bis 980 erschlossenen genaueren Zeit- und Ortsbestimmungen ihren Wert behalten.

³³⁾ Vgl. die Zusammenstellung bei Max Kirchner, Die dt. Kaiserinnen in der Zeit von Konrad I. bis zum Tode Lothars von Supplinburg (Hist. Studien 79, 1910) S. 74 ff.

³⁴⁾ Übrigens hält Hofmeister S. 229 Anm. 3 die Nachricht über die Söhne überhaupt für „etwas verdächtig“.

³⁵⁾ Jbb. S. 136 Anm. 15.

³⁶⁾ DA. 9, 133 u. 135, Jbb. S. 426, Reg. 956 a.

³⁷⁾ Das war die andere Möglichkeit, an die K. Uhlirz a. a. O. bereits dachte.